



WITTERUNGSÜBERSICHT FÜR DAS JAHR 2017

Neuntwärmstes Jahr der Messgeschichte

Auch 2017 war von der Klimaerwärmung geprägt und reiht sich, mit einer Abweichung zum klimatologischen Mittel von +0,9 °C, unter den wärmsten Jahren der 250-jährigen Messgeschichte ein. An der Spitze der wärmsten Jahre liegen mit deutlichen Abstand 2014 (+1,7 °C zum vieljährigen Mittel), 2015 (+1,4 °C) und 1994 (+1,2 °C). Dahinter folgen 2016, 2007 2002 und 2000 (alle +1,0 °C zum Mittel), knapp gefolgt von 2017 (+0,9 °C zum Mittel).

Einzelne Rekorde

Begonnen hatte 2017 noch mit einem der kältesten Jänner seit 30 Jahren. Dann folgten viele sehr warme Monate, darunter der wärmste März und der zweitwärmste Juni der Messgeschichte. Der Sommer reihte sich auf dem dritten Platz in der Reihe der heißesten Sommer ein und brachte extrem viele Hitzetage (mindestens 30 °C) und einzelne lokale Rekorde. So erreichte zum Beispiel Andau im Seewinkel mit 47 Hitzetagen exakt den Rekord aus dem Jahr 2003. Hohenau an der March übertraf mit 47 Hitzetagen den Stationsrekord (45 im Jahr 2012). In Wolkersdorf und Zwerndorf gab es ebenfalls neue Rekorde für den jeweiligen Standort (45 Hitzetage 2017, bisheriger Rekord 44 im Jahr 2015).

Teils trocken teils nass

Die Niederschlagsmenge lag 2017 in der österreichweiten Auswertung 1 Prozent über dem Mittel und damit ziemlich genau im Bereich eines durchschnittlichen Jahres. Hier ist aber die regionale Auswertung wesentlich aussagekräftiger, da Regen und Schnee regional sehr unterschiedlich verteilt waren. Bis zu 30 Prozent mehr Niederschlag und vereinzelt sogar noch etwas mehr brachte das Jahr 2017 größtenteils entlang der Alpennordseite, von Vorarlberg bis ins Mostviertel, sowie in Kärnten und in der Obersteiermark. Um etwa 10 bis 25 Prozent zu trocken war es dagegen besonders entlang der Donau und nördlich davon sowie im Wiener Becken, im Burgenland und im Süden der Steiermark.

Eines der zehn sonnigsten Jahre seit 1925

2017 brachte in der österreichweiten Auswertung 11 Prozent mehr Sonnenstunden als ein durchschnittliches Jahr. Das bedeutet einen Platz unter den zehn sonnigsten Jahren seit Beginn der flächendeckenden Messungen der Sonnenscheindauer in Österreich im Jahr 1925.

Die markantesten Extremwetter-Ereignisse im Jahr 2017

Wie viele Jahre davor, brachte auch das Jahr 2017 einige markante Phasen mit extremem Wetter, das zum Teil große Schäden verursachte. Hier einige Beispiele:

- Ergiebige und sehr späte Schneefälle in Verbindung mit Frost Ende April
- Dürre im Juni mit früh startender Hitzewelle
- Schwere Gewitter im Raum Schwechat mit einem Tornado am 10.7.
- Am 10.8. im Burgenland und im östlichen Niederösterreich schwere Gewitter mit gemessenen Windspitzen bis 126 km/h
- Am 18.8. im nördlichen Salzburg und in Oberösterreich schwere Gewitter mit gemessenen Windspitzen bis 130 km/h

- Herbststurm am 29.10.2017. Im Norden und Osten Österreichs in exponierten Lagen (Jauerling, Buchbergwarte, Leiser Berge) gemessene Böen von 140 bis 150 km/h. In den Niederungen und in Tallagen 100 bis 140 km/h
- Am 11.12. Föhnsturm mit ungewöhnlich hohen Windspitzen in tiefen Lagen: Deutschlandsberg 125 km/h, Ferlach 122 km/h, B. Gastein 120 km/h. Am Patscherkofel Orkanböen bis 180 km/h

Jahr 2017 im Detail

Temperatur

Im Jahr 2017 gab es, im Gegensatz zu den vorangegangenen knapp zweieinhalb Jahren, zwei Monate, die deutlich kälter verliefen als deren Mittel. Im Gegenzug waren zwei Monate extrem warm, wobei ein neuer österreichweiter Monatsrekord aufgestellt wurde. Der Start ins Jahr 2017 brachte mit einer negativen Abweichung von -3,4 °C einen der kältesten Jänner seit 30 Jahren. Und auch der September war mit einer Anomalie zum klimatologischen Mittel von -1,5 °C deutlich kälter. Auf der anderen Seite stehen die Monate März und Juni. So war der März mit einer Abweichung von +3,5 °C der wärmste in der Messgeschichte Österreichs. Der Juni war um 3,1 °C wärmer als das klimatologische Mittel und somit der zweitwärmste in Österreich seit dem Jahr 1767. Auch die Monate Februar und August waren mit Abweichungen von +2,9 °C und 2,0 °C ausgesprochen überdurchschnittlich warme Monate. Die restlichen Monate lagen im Wesentlichen im Bereich einer normalen statistischen Schwankung, wobei diese aber meist überdurchschnittlich warm verliefen. Zusammengefasst war das Jahr 2017 mit einer Abweichung von +0,9 °C das neuntwärmste Jahr in Österreich seit Beginn der Messreihe im Jahr 1768. Der Jänner brachte eine Reihe extrem kälter Nächte mit Tiefstwerten unter 500 m Seehöhe von bis zu -22,4 °C (Klausen-Leopoldsdorf, N). Von Februar bis Mitte April war es dann durchgehend und teils deutlich wärmer als im Mittel, sodass die dadurch schon weit fortgeschrittene Vegetation, nach dem massiven Kaltlufteinbruch ab Mitte April extrem zu leiden hatte. Dabei wurden zum Beispiel an den Wetterstationen der Flughäfen Graz und Innsbruck mit -5,5 °C bzw. -4,4 °C neue Frostrekorde für die zweite Aprilhälfte aufgestellt. Die ersten 30 °C-Tage traten am 19. Mai 2017 auf. Das ist im Mittel um etwa 10 bis 20 Tage früher als im Durchschnitt. Die erste markante Hitzewelle startete um den 19. Juni sehr früh und dauerte mit 10 Tagen in Folge mit Tagesmaxima von 30 °C ungewöhnlich lange an. Die größte Hitzeperiode im Jahr 2017 erlebte Österreich dann Anfang August mit Tagesmaxima bis zu 38,9 °C in der Wiener Innenstadt. Einen markanten Wechsel bei der Temperatur gab es in weiterer Folge im September, der österreichweit deutlich weniger Sommertage ($T_{max} \geq 25$ °C) brachte. Die Lufttemperatur der letzten drei Monate des Jahres zeigte im Wesentlichen einen normalen Verlauf.

Extremwerte der Lufttemperatur (Jahr 2017)			
	Wetterstation	Temperatur	Datum
höchste Lufttemperatur	Wien-Innere Stadt (W, 177 m)	38.9 °C	03. August
tiefste Lufttemperatur	Brunnenkogel (T, 3437 m)	-29.7 °C	6. Jänner
tiefste Lufttemperatur bewohnter Ort	Tannheim (T, 1100 m)	-26.4 °C	7. Jänner
tiefste Lufttemperatur unter 1000 m	Radstadt (S, 835 m)	-26.3 °C	7. Jänner

Minima und Maxima der mittleren Lufttemperatur (Jahr 2017)			
	Wetterstation	Monatsmittel	Abweichung zum Mittel 1981-2010
relativ kältester Ort	St.Leonhard/Pitzt. (T, 1454 m)	4.0 °C	+0.1 °C
relativ wärmster Ort	Weitra (N, 572 m)	8.9 °C	+1.6 °C
absolut kältester Ort	Brunnenkogel (T, 3437 m)	-6.0 °C	k.A.
absolut kältester bewohnter Ort	Obergurgl (T, 1942 m)	2.9 °C	+0.7 °C
absolut kältester Ort unter 1000 m	Saalbach (S, 975 m)	5.9 °C	+0.2 °C
absolut wärmster Ort	Wien-Innere Stadt (W, 177 m)	12.7 °C	+1.0 °C
	Donaufeld (W, 160 m)	11.8 °C	k.A.

Niederschlag

Die Niederschlagsbilanz war im österreichischen Flächenmittel ausgeglichen. Wobei es aber deutliche regionale Unterschiede gibt. Von Vorarlberg bis ins Mostviertel sowie in Kärnten und der Obersteiermark gab es ausgeglichene Verhältnisse bis zu 30 Prozent mehr Niederschlag. Punktuell fiel um bis zu 45 Prozent mehr Niederschlag als in einem durchschnittlichen Jahr. Entlang und nördlich der Donau, im Wiener Becken, Burgenland und der Südsteiermark war es durchwegs niederschlagsärmer als im klimatologischen Mittel. Hier summierte sich im Jahresverlauf um 10 bis 25 Prozent weniger Niederschlag.

Die Monate Jänner, März, Mai und Juni lagen mit Anomalien von minus 27 bis minus 20 Prozent deutlich unter den klimatologischen Mittelwerten. Die Trockenheit im Juni und teilweise im Juli führte im Osten, Südosten und Norden zu teils großen Schäden in der Landwirtschaft. Der April und September waren mit einem Plus von 44 bzw. 37 Prozent ausgesprochen niederschlagsreich.

Minima und Maxima des Niederschlags (Jahr 2017)			
	Wetterstation	Monatssumme	Abweichung zum Mittel 1981-2010
relativ nassester Ort	Arriach (K, 890 m)	1383 mm	45%
relativ trockenster Ort	Zwettl (N, 502 m)	478 mm	-32%
absolut nassester Ort	Rudolfshütte (S, 2317 m)	2833 mm	18%
absolut trockenster Ort	Gars/Kamp (N, 273 m)	366 mm	k.A.

Schnee

Die Schneeverhältnisse waren im Winter 2016/2017 bis hinein in den März durchwegs unterdurchschnittlich. Das lag einerseits daran, dass es im Jänner zwar sehr kalt war, aber es wenig Niederschlag gab. Im Februar und März war es für ausgeglichene Schneebedingungen relativ trocken und sehr warm. Ein Kaltlufteinbruch um den 19. April brachte dann entlang der Alpennordseite vom Salzkammergut bis zum Schneeberggebiet Schneemengen, die so manche winterlichen Schneefälle in den Schatten stellen. Besonders im Gebiet von den Ybbstaler Alpen bis zum Wienerwald hat es

oberhalb von etwa 1000 m Seehöhe zwischen 70 und 100 cm geschneit. In Lunz am See (N, 612 m) summierte sich binnen 24 Stunden eine 65 cm hohe Neuschneedecke. Das wäre schon für einen Wintermonat ein extrem hoher Wert. Von Oktober bis in den Dezember entsprachen die Schneeverhältnisse in den höheren Lagen in etwa den vieljährigen Mittelwerten oder lagen etwas darunter. Im trockeneren Osten und Südosten gab es hingegen deutlich weniger Schnee als im Mittel.

Sonne

Das Jahr 2017 zeichnete sich durch ein Jahr mit viel Sonnenschein aus. Im Flächenmittel gab es in Österreich – verglichen mit dem klimatologischen Mittel – um 11 Prozent mehr direkten Sonnenschein. Damit gehört das Jahr 2017 zu einem der 10 sonnigsten seit dem Jahr 1925. Den Hauptanteil zu diesem Ergebnis lieferten die ohnehin schon sonnenreichen Monate Mai, Juni und August, in denen die Sonne um 24, 32 bzw. 20 Prozent länger schien als in einem durchschnittlichen Jahr. Aber auch im Jänner, März und Oktober zeigte sich die Sonne um 33, 30 bzw. 22 Prozent länger. Sehr trüb war hingegen der September, der mit einem Defizit von 30 Prozent zu den sonnenärmsten der vergangenen 16 Jahre zählt.

Ausgeglichen sonnige Bedingungen gab es in Nordtirol entlang und nördlich des Inns sowie in Salzburg. In Vorarlberg, in Nordtirol südlich des Inns, und in den restlichen Bundesländern schien die Sonne um 5 bis 15 Prozent häufiger als in einem durchschnittlichen Jahr. Die relativ sonnigsten Regionen des Landes waren im Jahr 2017 Teile Unterkärntens sowie die Südoststeiermark und das Südburgenland. In diesen Gebieten gab es um 15 bis 20 Prozent mehr Sonne. Auf der Kanzelhöhe (K, 1520 m) gab es mit 2411 Sonnenstunden im Jahr 2017 um rund 500 Stunden mehr direkten Sonnenschein. Auch in Bad Radkersburg (ST, 207 m) schien die Sonne mit 2391 Stunden (+21%) besonders oft.

Minima und Maxima der Sonnenscheindauer (Jahr 2017)			
	Wetterstation	Monatssumme	Abw. zum Mittel 81-10
relativ sonnenreichster Ort	Schöckl (St, 1443 m)	2207 h	27%
relativ sonnenärmster Ort	Windischgarsten (O, 600 m)	1649 h	-6%
absolut sonnenreichster Ort	Kanzelhöhe (K, 1520 m)	2411 h	26%

Jahr 2017: Übersicht Bundesländer

Vorarlberg

Niederschlagsabweichung	20%
Temperaturabweichung	+0.8 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	11%
Temperaturhöchstwert	Bludenz (571 m) 36.3 °C am 1.8.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Lech (1442 m) -23.0 °C am 7.1.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Schopperrau (839 m) -21.4 °C am 7.1.
höchstes Jahresmittel der Lufttemperatur	Bregenz (424 m) 10.5 °C, Abw. +0.9 °C
höchste Sonnenscheindauer	Sulzberg (1018 m) 2088 h, Abw. k.A.

Tirol

Niederschlagsabweichung	14%
Temperaturabweichung	+0.7 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	6%
Temperaturhöchstwert	Kufstein (490 m) 36.2 °C am 1.8.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Brunnenkogel (3437 m) -29.7 °C am 6.1.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Ehrwald (982 m) -25.9 °C am 7.1.
höchstes Jahresmittel der Lufttemperatur	Innsbruck-Uni. (578 m) 10.0 °C, Abw. +0.6 °C
höchste Sonnenscheindauer	Lienz (661 m) 2255 h, Abw. +10 %

Salzburg

Niederschlagsabweichung	9%
Temperaturabweichung	+0.6 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	5%
Temperaturhöchstwert	Salzburg/Freis. (418 m) 37.0 °C am 1.8.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Sonnblick (3109 m) -28.7 °C am 7.1.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Radstadt (835 m) -26.3 °C am 7.1.
höchstes Jahresmittel der Lufttemperatur	Salzburg/Freis. (418 m) 9.9 °C, Abw. +0.5 °C
höchste Sonnenscheindauer	Tamsweg (1025 m) 2014 h, Abw. k.A.

Oberösterreich

Niederschlagsabweichung	-1%
Temperaturabweichung	+0.9 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	10%
Temperaturhöchstwert	Schärding (307 m) 36.8 °C am 1.8.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Feuerkogel (1618 m) -20.2 °C am 7.1.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Aspach (427 m) -21.8 °C am 7.1.
höchstes Jahresmittel der Lufttemperatur	Linz (262 m) 10.8 °C, Abw. +0.9 °C
höchste Sonnenscheindauer	Waizenkirchen (400 m) 2050 h, Abw. k.A.

Niederösterreich

Niederschlagsabweichung	-9%
Temperaturabweichung	+1.1 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	15%
Temperaturhöchstwert	B. Deutsch-Altenb. (169 m) 38.6 °C am 3.8.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Rax/Seilbahn (1547 m) -19.5 °C am 7.1.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Klausen-Leopoldsd. (389 m) -22.4 °C am 11.1.
höchstes Jahresmittel der Lufttemperatur	Gumpoldskirchen (219 m) 11.5 °C, Abw. +1.2 °C
höchste Sonnenscheindauer	Zwerndorf (144 m) 2224 h, Abw. k.A.

Wien

Niederschlagsabweichung	-7%
Temperaturabweichung	+1.0 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	11%
Temperaturhöchstwert	Wien-Innere Stadt (177 m) 38.9 °C am 3.8.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Wien-Jubiläumsw. (450 m) -13.6 °C am 11.1.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Wien-Unterlaa (200 m) -13.8 °C am 11.1.
höchstes Jahresmittel der Lufttemperatur	Wien-Innere Stadt (177 m) 12.7 °C, Abw. +1.0 °C
höchste Sonnenscheindauer	Wien-Jubiläumsw. (450 m) 2206 h, Abw. k.A.

Burgenland

Niederschlagsabweichung	-9%
Temperaturabweichung	+1.0 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	13%
Temperaturhöchstwert	Eisenstadt (184 m) 38.2 °C am 3.8.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Lutzmannsburg (201 m) -17.7 °C am 11.1.
höchstes Jahresmittel der Lufttemperatur	Andau (118 m) 11.6 °C, Abw. +1.0 °C
höchste Sonnenscheindauer	Wörterberg (404 m) 2323 h, Abw. k.A.

Steiermark

Niederschlagsabweichung	0%
Temperaturabweichung	+0.8 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	14%
Temperaturhöchstwert	B. Radkersburg (207 m) 38.2 °C am 4.8.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Schöckl (1443 m) -18.1 °C am 11.1.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Zeltweg (678 m) -21.2 °C am 10.12.
höchstes Jahresmittel der Lufttemperatur	B. Radkersburg (207 m) 10.9 °C, Abw. +1.1 °C
höchste Sonnenscheindauer	B. Radkersburg (207 m) 2391 h, Abw. +21 %

Kärnten

Niederschlagsabweichung	16%
Temperaturabweichung	+0.9 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	14%
Temperaturhöchstwert	Ferlach (459 m) 35.4 °C am 4.8.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Villacher Alpe (2117 m) -20.9 °C am 7.1.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Hermagor (562 m) -20.5 °C am 16.1.
höchstes Jahresmittel der Lufttemperatur	Villach (493 m) 9.9 °C, Abw. +1.1 °C
höchste Sonnenscheindauer	Kanzelhöhe (1520 m) 2411 h, Abw. +26 %